

# BUNDESTAGSWAHL 2025: DAS ERWARTET DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR TELERADIOLOGIE VON DER NEUEN REGIERUNG

Deutschland hat gewählt. Wir können damit rechnen, dass es am Ende eine Koalition aus CDU/CSU und SPD wird, die uns regiert. Doch selbst wenn es doch noch anders kommen sollte, die Erwartungen, die die DGfTr an die neue Regierung hat, sind eindeutig.

Deutsche Gesellschaft für Teleradiologie e.V.

Deutsche Gesellschaft für Teleradiologie (DGT)

Dr. Torsten Möller, Vorsitzender der DGT reif & möller – Netzwerk für Teleradiologie

Gathmannstraße 3, 66763 Dillingen

E-Mail: moeller@reif-moeller.de  
Tel.: 06831-69897 22

Eine der Forderungen betrifft die von der Ampelkoalition im letzten Moment doch noch beschlossene Krankenhausreform: Eine Reform sowohl der Finanzierung als

auch der Struktur der Krankenhauslandschaft war längst überfällig, doch das Beschlossene geht zum einen nicht weit genug, um die langfristige Stabilität der Krankenhauslandschaft zu sichern. Zum anderen erfolgt die Umsetzung zu zögerlich. Die neue Bundesregierung muss umgehend handeln, sonst laufen wir Gefahr, dass viele Krankenhäuser den bevorstehenden Transformationsprozess nicht überstehen werden. Wir brauchen zwingend eine Brückenfinanzierung für wirtschaftlich angeschlagene Krankenhäuser. Ansonsten droht ein Kliniksterben, und das hat fatale Folgen für die flächendeckende Versorgung.

Eine weitere Erwartung betrifft die enorm hohe Bürokratie in der Branche: Bürokratie hat im Gesundheitswesen durchaus ihre Berechtigung. Sie dient der Gewährleistung der Patientensicherheit, der Sicherung der Qualität, der Transparenz und Nachvollziehbarkeit für die unterschiedlichen Beteiligten, der haftungsrechtlichen Absicherung der Leistungserbringer und vielem mehr. Über die letzten Jahrzehnte sind jedoch an vielen Stellen Regelungen und Anforderungen entstanden, die zu einem Übermaß an Bürokratie geführt haben. Und zu viel Bürokratie bindet wichtige zeitliche und personelle Ressourcen, die ansonsten für die Patientenversorgung zur Verfügung stünden. Gerade auch die Umsetzung von EU-Richtlinien stellt insbesondere kleinere Krankenhäuser vor große Herausforderungen, was

vor allem der ländliche Raum negativ zu spüren bekommt. Für die neue Bundesregierung gibt es hier dringenden Handlungsbedarf.

Last but keinesfalls least haben wir noch das Thema Digitalisierung, das mir, als einem Vertreter einer auf moderner Technik fußenden Medizin, ganz besonders am Herzen liegt. Durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) hat die Digitalisierung im Gesundheitswesen einen enormen Schub erhalten. Viele Krankenhäuser haben die von Bund und Ländern bereitgestellte Förderung in Anspruch genommen, damit ihre digitalen Strukturen ausgebaut und somit einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Patientenversorgung geleistet. Doch es fehlt die Anschlussfinanzierung. Damit der digitale Aufwind nicht ins Stocken gerät und die ersten erzielten positiven Effekte nicht verpuffen, muss die neue Bundesregierung darauf ein ganz besonderes Augenmerk legen. Ob es dafür tatsächlich ein eigenes Ministerium braucht, weiß ich nicht. Die Einrichtung eines solchen wäre aber immerhin ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Regierung das Thema ernst nimmt. Und genau das ist es, was wir uns wünschen. Wir sind auch gerne bereit, unsere jahrzehntelangen praktischen Erfahrungen als Pioniere auf diesem Gebiet einzubringen. Zum Wohle aller!

**Dr. Torsten Möller**  
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Teleradiologie (DGfTr)



Dr. med. Torsten B. Möller, reif & möller